

VERLEGEHINWEISE – JOKA DESIGNBÖDEN

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von Design-Bodenbelägen sind die VOB, Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ (speziell in Deutschland), die anerkannten Regeln des Fachs / der Technik bzw. der Stand der Technik und die jeweils gültigen nationalen / europäischen Normen für „Bodenbelagarbeiten“ + „Bodenbeläge“ zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge.

Die Hersteller der Verlegewerkstoffe vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Spachtel- und Ausgleichsmassen, Unterlagen sowie Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte eines Herstellers systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen nationalen und europäischen Normen für „Bodenbelagarbeiten“, der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug-/druckfest, ausreichend eben und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktions- und Estrichart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeiten und insbesondere eine fachgerechte Klebung. Für die Aufnahme von Design-Belägen wird eine mindestens 2,0 mm dicke Spachtelung grundsätzlich vorgeschrieben.

Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27° C nicht überschreiten.

Es gelten grundsätzlich die Prüf- und Hinweispflichten gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ oder vergleichbar. Eine hervorragende Hilfestellung bieten Checklisten und Protokolle für die Untergrundprüfung, wie diese von den Herstellern der Verlegewerkstoffe zur Verfügung gestellt werden.

Die Prüfung und Vorbereitung des Untergrundes fällt in den Verantwortungsbereich des Auftragnehmers bzw. Bodenlegers.

3. VERLEGUNG

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 "Bodenbelagsarbeiten" (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen nationalen und europäischen Normen für „Bodenbelagsarbeiten“, den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.

Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65% relative Luftfeuchtigkeit.

Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind mindestens 48 Stunden vor der Verlegung zu akklimatisieren bzw. zu temperieren. Es muss sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

Es wird empfohlen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat entsprechend aufzuteilen, um einen möglichst geringen Verschnitt und eine optimale Raumaufteilung zu erreichen. Anschließend wird längs und quer im Raum im rechten Winkel ein Schnurschlag entsprechend der vorgenannten Aufteilung angelegt.

Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt nach den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Als Klebstoffe werden handelsübliche Dispersionsklebstoffe empfohlen. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Ablüßzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt.

Die Fläche für den jeweiligen Klebstoffauftrag ist entsprechend der Ablüß- und Verarbeitungszeit des Klebstoffs und unter Berücksichtigung der raumklimatischen Bedingungen zu wählen. Insbesondere muss eine vollflächige Benetzung der Belagsrückseite mit Klebstoff sichergestellt werden.

Wir empfehlen Ihnen immer aus 3 verschiedene Pakete zu verlegen um eventuelle Dekorwiederholungen zu minimieren. Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen den Stirnseiten zu der nächsten Reihe mindestens 30 cm ist. Wichtig ist es, den Bodenbelag fugendicht und spannungsfrei zu verlegen!

Nach einem Zeitintervall von ca. 30–45 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden.

In Bereichen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit bzw. thermischen Belastungen (z.B. Wintergärten) sind zwingend PU- bzw. EP-Klebstoffe einzusetzen.

Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.



Bitte beachten Sie unsere aktuellen Klebstoffempfehlungen sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanweisung.